

Das Sternenkatten- Sommerblatt

Aktuelles aus der Tierwelt und dem Sternenkattenforum

Ausgabe:1

17.07.2009

Preis: unbezahlbar

Hallo liebe Foris kurzfristig haben wir uns entschlossen eine Sommerausgabe herauszugeben ich hoffe sie gefällt euch.
Viel Spaß beim Lesen wünscht.

Liebe Grüsse
Ralf (Bastet3005)

Witze

Klingeling an der Haustür einer 82 Jahre alten Dame. "Hallo, Polizei. Sie haben uns gerufen, weil gegenüber in der Wohnung ein Pärchen immer nackt durch die Wohnung hüpf? Lassen sie mich mal ans Fenster."
Der Polizist schaut in die gegenüberliegende Wohnung und sagt: "Aber ich seh gar nichts!"
Entgegnet die alte Dame: "Von da auch nicht! Hier auf den Schrank müssen sie klettern!"

Die am häufigsten gebrauchten Worte in einer Kneipe: - Flur (Wie viel Uhr?) - Schlange... (Schon lange nicht mehr gesehen) - Eishockey (Alles O.K.) - Wirsing (Wieder sehn) - Kanufahren (Kann noch fahren!)

Herrenlose Katze fährt eine Runde mit dem Bus

Tierischer Schwarzfahrer in der Linie 608



Bonn. (bd) Einen nicht alltäglichen Fahrgast hat SWB-Busfahrer Stefan Jostes am Mittwoch an der Haltestelle "Birlinghoven" an Bord genommen.

Als die Linie 608 nachmittags dort hielt und sich die Bustüren öffneten, sprang eine Katze ohne Zögern hinein und machte es sich im Fahrzeug bequem.

Der Fahrer nahm das herrenlose Tier bis zur Haltestelle "Am Rehsprung" mit, wo der herbeigeeilte Verkehrsmeister Michael Dickob die Katze ohne Probleme einfiel. Er brachte den kleinen Tiger wohlbehalten ins Albert-Schweitzer-Tierheim.

Artikel vom 09.07.2009

Quelle: <http://www.general-anzeiger-bonn.de>

Noch einer!

Kommt ein Mann in die Kneipe und sagt: " Schnell, ein Bier bevor es losgeht." Er trinkt das Bier und meint etwas später zum Barkeeper " Schnell, noch ein Bier, bevor es losgeht." So geht das noch 3 Mal. Schließlich wird der Barkeeper neugierig, und fragt: "Sagen sie mal, können sie überhaupt bezahlen?" Darauf der Gast:" Jetzt geht's los"

Ein kleiner Mann sitzt traurig in der Kneipe.....vor sich ein Bier..... Da kommt ein richtiger Kerl, haut dem Kleinen auf die Schulter und trinkt dessen Bier aus.

Der Kleine fängt an zu weinen.

Der Grosse: Nu hab dich nicht so, du memmiges Weichei! Flennen wegen einem Bier!

Der Kleine: Na dann pass mal auf: Heute frueh hat mich meine Frau verlassen, Konto abgeraeumt, Haus leer! Danach habe ich meinen Job verloren! Ich wollte nicht mehr leben, legte mich aufs Gleis....Umleitung! Wollte mich aufhaengen....Strick gerissen! Wollte mich erschiessen.... Revolver klemmt!

Und nun kaufe ich vom letzten Geld mir ein Bier, kippe Gift rein und du saeufst es mir weg....!

Personalchef: "Glauben Sie wirklich, dass ihr Wissensstand für diesen Posten ausreicht?" Bewerber: "Selbstverständlich, beim letzten Mal wurde ich entlassen, weil ich zuviel wusste."



Seite:2

Grundregeln für Katzen, die einen Haushalt zu führen haben

Die meisten von uns Katzen wissen instinktiv wie man einen Haushalt richtig führt. Aber vielleicht können einige von euch von den nachfolgenden Grundregeln profitieren. Bitte denkt daran, dass es nur Vorschläge sind, die der jeweiligen Situation angepasst werden müssen. Eine kluge Katze muss ständig improvisieren! Das Wichtigste: beginnt rechtzeitig mit dem Menschentraining. Eure Menschen müssen die Grundregeln kennen! Sie begreifen bekanntlich nur sehr langsam, aber sie sind durchaus lernfähig - ihr müsst nur frühzeitig beginnen und den Unterricht konsequent fortsetzen. Nur dann werdet ihr einen funktionierenden Haushalt haben!

1. Toleriert keine geschlossenen Türen!

Stellt euch auf die Hinterpfoten und kratzt mit den Vorderpfoten solange, bis Euer Mensch die Tür öffnet. Dann ist es auch nicht mehr nötig ins Zimmer zu gehen.

2. Besteht darauf, im Bett zu schlafen!

Geht aber nie zusammen mit eurem Menschen schlafen, sondern erscheint zwischen 2 und 4 Uhr. Legt euch nicht an den Bettrand sondern möglichst in die Mitte- am besten so, dass euer Mensch sich nicht umdrehen kann.

3. Eine erfolgreiche Katze ist immer gut ausgeruht!

Denkt daran, tagsüber genügend Schlaf zu bekommen damit ihr nachts fit seid um im Bett Bergsteigen oder Mäuse jagen zu spielen.

4. Geht eurem Menschen zur Hand!

Wenn ihr merkt, dass euer Mensch sehr beschäftigt ist, ist es wichtig ihm zu helfen:

Liest euer Mensch ein Buch oder eine Zeitung, versucht euch darauf zu legen. Streckt euch aus, um möglichst viel Text zu verdecken. Wenn das nicht möglich ist, setzt euch irgendwo zwischen Buch und Augen. Rollt ab und zu mit den Pfoten einen Bleistift oder Kugelschreiber vom Tisch. Wenn es geht, einzeln.

Setzt euch niemals in den Wäschekorb mit dreckiger Wäsche. Wartet bis alles gewaschen und wenn möglich noch warm vom Trockner ist. Dies ist sehr wichtig, vor allem bei Handtüchern.

Es ist wichtig, beim Bettenmachen zu helfen. Laken und Bettbezüge müssen angegriffen und gebissen werden, um sie gefügig zu machen.

Bietet eure Hilfe beim Bügeln und Zusammenlegen der Wäsche an: macht euch sofort auf dem Bügelbrett breit, wenn es aufgestellt wird und zieht so lange an der zusammengelegten Wäsche herum, bis sie richtig liegt.

Achtet darauf, dass euer Mensch nicht verschläft. An manchen Tagen vergessen die Menschen den Wecker zu stellen. Weckt ihn zur Sicherheit mindestens eine Stunde, bevor er aufstehen muss. Springt hierzu mindestens viermal ins Bett, lauft über das Gesicht hin und her, stupst ihn mit der Nase ins Gesicht und geht auf ihm spazieren. Macht notfalls mit einem geeigneten Spielzeug so lange Krach, bis er wach ist- am besten direkt unter dem Bett.

Fortsetzung:Seite3



Seite:3

Fortsetzung: Grundregeln für Katzen, die einen Haushalt zu führen haben

5. Verpasst nicht, wenn das Katzenklo gereinigt wird!

Achtet darauf, dass ihr es spätestens 3 Sekunden später benutzt und ordentlich umgrabt. Wichtig ist, möglichst viel Streu wieder aus dem Katzenklo heraus zu befördern- Menschen mögen Katzenstreu zwischen ihren nackten Zehen!

6. Lauft Eurem Menschen so nah wie nur möglich vor die Füße!

Vor allem, wenn er etwas Großes trägt (am besten auf Treppen und im Dunkeln). Das hilft ihm, seine Koordinationsfähigkeit zu verbessern.

7. Springt so oft wie möglich an Vorhänge, Sofas oder Kleidung!

Wenn ihr dann mit den Vorderpfoten daran hängen bleibt, könnt ihr lustige Fäden ziehen. Das ist sehr gut, Menschen lieben das!

8. Spielt „Verstecken“ mit eurem Menschen!

Versteckt euch an Orten, wo euer Mensch euch nicht finden kann. Verlasst diesen Ort für 3 bis 4 Stunden unter keinen Umständen! Das lässt euren Menschen in Panik geraten (Menschen mögen das) weil er glaubt, ihr seid weggelaufen oder vom Balkon gefallen. Wenn ihr dann wieder auftaucht, wird euer Mensch so erleichtert sein, dass ihr ein Leckerlie bekommt!

9. Das kann jeder Katze mal passieren...

Wenn Ihr euch übergeben musst, sucht schnell einen möglichst hellen Teppich. Falls ihr das in der Eile nicht schafft, nehmt Anlauf und erbricht am besten gleich zweimal, damit der Fleck mindestens so lang wie ein menschlicher Fuß ist.

10. Seid nett zu Gästen!

Findet heraus, welcher der Gäste eine Katzenhaarallergie hat, legt ihm eine nass gekaute Fellmaus auf den Schoß und fordert ihn zum Spielen auf!

Achtet immer darauf, dass die Kleidung der Gäste einen guten Kontrast zu Eurer Fellfarbe bietet.



Seite:4

Katzen machen Menschen mit verstecktem Hilfeschrei gefügig

Cambridge - Sie wissen ganz genau, wie sie ans Ziel kommen. Mancher Katzenbesitzer glaubt das schon lange zu wissen - nun haben Wissenschaftler die Psychotricks der Stubentiger genauer untersucht. Und in der Tat nutzen hungrige Tiere eine raffinierte Methode, um Menschen auf ihren Futterwunsch aufmerksam zu machen: Sie streuen in ein lautes Schnurren gezielt Klagelaute ein. Dieser besonderen Kombination können Menschen nur schwer widerstehen, zeigt eine britische Studie.

Menschen beurteilten diese Rufe als dringlich und könnten sie nur sehr schwer ignorieren, schreiben Karen McComb und ihre Kollegen von der University of Sussex im Fachblatt "Current Biology" (Bd. 19, Seite R507). Vermutlich lernen Katzen, ihre Laute zu verändern, wenn sie merken, dass sie bei ihren Besitzern zum gewünschten Erfolg führen.

Menschen bringen das Schnurren von Katzen mit Zufriedenheit in Verbindung. Einige Katzen schnurren jedoch auch während des Fressens oder bei der Suche nach Futter. Um den Unterschied zu identifizieren, nahmen McComb und ihre Kollegen die Schnurrgeräusche von zehn Katzen auf - einmal wenn sich diese ausruhten und einmal wenn sie vor dem Futternapf um Futter bettelten.

Wenn Testpersonen die Rufe anschließend beurteilten, empfanden sie das Schnurren im Zusammenhang mit Futter durchweg als unangenehmer und dringender als jenes während des Ausruhens. Die Resultate waren unabhängig davon, ob die Testpersonen selber jemals eine Katze besessen hatten oder nicht.

Der entscheidende Faktor sowohl für die Dringlichkeit als auch für den Grad des angenehmen Gefühls beim Schnurren sei ein ungewöhnlich hochfrequenter Ton gewesen, der im natürlichen, tiefen Schnurren eingebettet gewesen sei, berichtet McComb. Tatsächlich scheint es dieser hohe Ton zu sein, den die Menschen unbewusst als unangenehm empfinden. Denn wenn die Forscher diesen hohen Ton aus den Aufnahmen herausfilterten, beurteilten die Testpersonen auch die Bettelrufe als deutlich weniger dringlich.

Die Frequenz des Tons, der den Bettelruf vom gewöhnlichen Schnurren unterschied, lag im Durchschnitt bei 380 Hertz - und damit im Bereich, in dem auch die Heulschreie von kleinen Kindern liegen. Vermutlich sind die Bettelrufe der Katzen für den Menschen deshalb so schwierig zu ignorieren, auch wenn sie nicht dieselbe Dringlichkeit haben wie das Schreien von hungrigen Kindern.

Doch nicht alle Katzen benutzen diese Art von Schnurren, schreiben die Wissenschaftler. Es scheint sich meistens dann zu entwickeln, wenn Katzen nur eine Bezugsperson haben und nicht in großen Haushalten leben, wo ihr Schnurren weniger beachtet wird. Die Katzen könnten lernen, ihr Schnurren zu verändern, wenn es sich als erfolgreich erweise, schließen die Forscher aus ihren Ergebnissen.

Quelle: <http://www.spiegel.de>



Seite:5 Australien: Neugeborenes Kätzchen kann mit zwei Gesichtern gleichzeitig miauen



Geschockte Tierärzte haben ein Kätzchen im australischen Perth auf die Welt gebracht, das gleich zwei Gesichter hat. Das Tier kann nur mit einem essen, da es einen Wolfsrachen hat. Miauen kann es aber mit Beiden gleichzeitig.

Seine zwei Katzengeschwister sind dagegen völlig normal. Trotzdem soll es dem Tier ganz gut gehen. Alle wurden vom Tierarzt zur Welt gebracht, da die Mutter Komplikationen bei der Geburt hatte. Der Eigentümer will es behalten und vielleicht Quasi Modo nennen.

Die Tierkrankenschwester Louisa B., die bei der Geburt dabei war, hat noch nie so etwas gesehen. Dabei arbeitet sie schon seit zwölf Jahren in dem Bereich. "Ich habe Katzen mit zwei Schwänzen und extra Beinen gesehen.

Aber sowas nicht", sagte sie.

Quelle:<http://www.shortnews.de/>

Witze:

Am Morgen des achten Tages fing Gott an, die Affen zu erschaffen. Nachmittags ging ihm das Fell aus. Er machte trotzdem weiter, schuf Affen ohne Fell und nannte sie: Düsseldorf.

Woran erkennt man, dass ein Düsseldorf ins Internet einsteigen will?? - An den Fußabdrücken auf dem Bildschirm.

Warum liegt auf dem Düsseldorfer Marktplatz so wenig Taubendreck? - Auch Tauben haben ihren Stolz!

Lieber in Köln zur Miete wohnen, als Eigentum in Düsseldorf!

Dieter wir ham dich trotzdem lieb ☺

Angriffslustige Katze zeigt Rottweiler die Krallen

Eine derart mutige Katze sieht man nicht alle Tage: Die Online-Videoplattformen Youtube und Break.com zeigt den Clip einer Mieze, die sich auf offener Straße mit einem Rottweiler anlegt. Passaten versuchen die Katze mit leichten Tritten vom völlig verängstigten Hund zu trennen, der von seinem Frauchen beruhigt werden muss.

Rottweiler stehen im Verruf, nicht gerade zu den friedfertigsten Hunderassen zu gehören, doch dieses Exemplar kann scheinbar keinem Kätzchen was zuleide tun. Mit dem Mut eines gestiefelten Katers geht das verspielte Tier auf den Hund los und verpasst ihm ein paar Krallenhiebe, bis sich der Rottweiler offensichtlich am liebsten in einer Ecke verkriechen würde. Den umstehenden Beobachtern und 130.000 Usern auf Break.com und ebenso vielen Youtube-Sehern ist die Katzenattacke jedenfalls einige Lacher wert:

Quelle: <http://www.rooster24.com>



Seite:6

Gehemnisvolles Vogelsterben

Vor allem Grünfinken sterben - Ursache wahrscheinlich Einzeller

Der Naturschutzbund will einem rätselhaften Vogelsterben in Niedersachsen jetzt auf den Grund gehen.

Hunderte Grünfinken bei uns im Land sind in den vergangenen Wochen ums Leben gekommen. Erste Untersuchungen lassen den NABU auf den Befall mit sehr kleinen, einzelligen Geißeltierchen schließen, den sogenannten *Trichomonas gallinae* aus der Gruppe der Trichomonaden. Bei erkrankten Tieren ist der Schnabel verklebt, und es sind gelbliche Beläge auf der Schleimhaut des Schlundes, vereinzelt auch des Rachens, zu finden. Trichomonaden übertragen sich schnell von einem Tier auf das andere. Für Menschen ist der Erreger harmlos. Die Ergebnisse weiterer Untersuchungen der toten Vögel will der NABU in den kommenden Tagen veröffentlichen.



<http://www.antenne.com/index.php/Nachrichten/Detail/id/3405817>

Ibbenbüren: Katze Gismo auf Irrwegen



Katze Gismo hatte sich in der Nacht von Donnerstag auf Freitag in der Dachrinne verirrt. Die Feuerwehr leistete schnelle Hilfe.

(Foto: Holger Homburg)

Ibbenbüren. Eigentlich wollte Holger Homburg ins Bett gehen. Doch als der Anwohner des Püsselbürener Damms in der Nacht von Donnerstag auf Freitag gegen 23.45 Uhr noch einmal auf seinen Balkon trat, wurde er von einem Nachbarn um ungewöhnliche Hilfe gebeten. Gismo, die Nachbarskatze hatte sich in die Dachrinne des Hauses verirrt.

„Da mein Nachbar kein Telefon hat, habe ich dann die Feuerwehr angerufen“, erzählt der Fotograf. Nur wenige Minuten später sei diese mit der großen Drehleiter angerückt.

Quelle: <http://www.ahleener-zeitung.de>



Seite:7

Tierpension

Schnurren in fremden Betten [Tierisches](#), 16.07.2009, Andrea Micke ,

Oberhausen. Die Tierpension Tipp beherbergt Vögel, Kaninchen, Meerschweinchen, Hunde und Katzen. Die tierischen Gäste werden fast rund um die Uhr umsorgt und gepflegt. Wir haben hinter die Kulissen geschaut: Eine Stunde in einer Tierpension. „Das machen Sie nur, wenn Sie es wirklich gerne tun“, sagt Ulrich Busch. Und er fügt gleich schmunzelnd hinzu: „Sonst halten Sie das ständige Schlafdefizit gar nicht aus.“ Dabei schleppt Busch eine große Kiste mit Kohlrabiblättern von einem Gehege zum anderen. Die hellen luftigen Tierwohnzimmer, die rechts und links den üppigen Eingangsbereich der Tierpension Tipp säumen, beherbergen Vögel, Kaninchen, Meerschweinchen. „Die Tiere kennen die Fütterungszeit ganz genau“, sagt Busch, während er grüne Blätter in den Gehegen verteilt. Eine Stunde Tierpension. Jetzt ist es 13.30 Uhr. Aber eine Stunde ist hier rein gar nichts, und acht Stunden sind kein Tag. „Morgens geht es um 6.30 Uhr los, und vor 20, 20.30 Uhr bekommen Busch und Gerhard Wölki, die die Pension gemeinsam betreiben, keine Ruhe. Gerade schleppt Busch schon die nächsten Kisten an. Kartoffeln, Möhren, es wird Wert auf gutes Futter gelegt. Und das kauft der Oberhausener jeden Morgen frisch ein. „Ach“, sagt er, „wir haben immer mal junge Kaninchen abzugeben oder große zu verschenken.“ Einige der Tiere gehören zum Haus.

Kratzbäume, Klettergerüste, Schlafplätze

Apropos Gäste. Die Kleintiere leben im Erdgeschoss. In der ersten Etage residieren die Katzen. Jetzt ist Ferienzeit. Sprich, 45 Stubentiger warten hier an der Sanderstraße 22 darauf, dass ihre Menschen aus dem Urlaub kommen. Es gibt vier Gruppen- und zwei Einzelräume für die Tiger. Alle hell, luftig mit ganz, ganz vielen Kratzbäumen, Klettergerüsten, Schlafplätzen. Steven Lang, einer der Helfer von Busch und Wölki, putzt gerade die Fenster. Zieht dann Bezüge ab, nimmt Decken von Kratzbäumen. Alles wird ausgetauscht und gewaschen. Böden werden gewischt. Kratzbäume enthaart. „Ich habe mich mal im Internet erkundigt, ob man die Haare nicht sammeln und in Beuteln verkaufen kann“, erzählt Lang. Mit Hundehaaren ginge das tatsächlich. Lang gibt seinen Schützlingen auch ihre Medikamente, falls nötig. Kämmt sie. Überprüft, ob es allen gut geht. „Wir zählen jeden Tag alle durch“, sagt er. Und wie das oft zu einem Suchspiel gerät, weil Katzen so verdammt gute Verstecke haben.

Ganz heimelig mit Bett

Von der Katze kommen wir jetzt auf den Hund. Von denen gibt es auch genug. Tages- und Urlaubsgäste. Sie haben aber jetzt Pause, während die Menschen schuften. Die Hunde haben ihre Hundezimmer. Ganz heimelig mit Bett (hoffentlich dürfen sie daheim auch im Bett schlafen) und Möbeln. „Die Möbel sind fürs Auge, damit sie sich wie zu Hause fühlen.“ Auch hier müssen die Zimmer jeden Tag gefegt und gewischt werden. Mit den Hunden selbst ist Busch eher vormittags beschäftigt. Gegen 6.45 Uhr kommen die ersten Tagesgäste. Dann geht er mit den Vierbeinern spazieren, kauft Futter ein. Ist gegen 13 Uhr mit allem fertig. Kann selber schnell was essen. Ehe um 13.30 Uhr die Kleintierfütterung beginnt. Um diese Zeit kommen dann seine Hilfen, die ihn bei der vielen Arbeit unterstützen. Weil die Hunde ja nicht zu Stubenhockern werden sollen, haben sie auch zwei Auslaufbereiche. einen mit Sand als Untergrund und einen richtigen Garten. Kein Thema, dass auch die regelmäßig gereinigt werden müssen. „Und das alles“, sagt Busch, „auch jeden Samstag und Sonntag.“ Stimmt, diesen Job muss man wohl wirklich sehr lieben.



Seite:8

"Der kleine Katzentainer - so lernen Katzen"



Ihre Eigenwilligkeit gilt als eine der am meisten geschätzten Eigenschaften von Katzen – und als einer der häufigsten Gründe für Probleme im Zusammenleben mit ihnen. Immerhin, so heißt es, kann man Katzen nicht erziehen. Dass dies keineswegs der Fall ist und Katzen nicht nur lernfähig, sondern auch lernwillig sind, können Sie spätestens am 12.09.2009 in Mainz-Finthen im Seminar der Diplom-Biologin Birgit Rödder über das Lernverhalten und den Umgang mit unseren – meist – samtpfötigen Mitbewohnern lernen.

Sie werden u. a. erfahren, wie man Katzen beeinflussen kann, wie man ihnen etwas beibringen kann, wie man ihnen unerwünschte Verhaltensweisen abgewöhnen kann, ob man sie erziehen kann, und wenn ja, wie. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars ist die Bekämpfung von Langeweile und Unterforderung als die häufigsten Probleme von Wohnungskatzen. Eine Bereicherung ihres Alltags ist immens wichtig, um die intelligenten Stubentiger geistig rege zu halten und ein stressfreies Zusammenleben zu genießen.

Eine hervorragende Methode ist das Clickertraining, ein interaktives Lernspiel, in dem ausschließlich Belohnungen, niemals Strafen verwendet werden. Es verschafft der Katze schnelle Erfolgserlebnisse, die ihre Ausgeglichenheit und ihr Selbstvertrauen fördern. Die Anwendungsmöglichkeiten des Clickertrainings sind außerordentlich vielseitig, so dass die sportliche Katze genauso begeistert sein wird wie die eher bedächtige. Diese Art der Zusammenarbeit stärkt außerdem das Vertrauen zum Menschen – und Spaß macht es obendrein. Das Seminar ist für alle Katzenfreunde und -freundinnen geeignet, die sich eingehend mit ihren eigenwilligen Mitbewohnern beschäftigen möchten. Wissenschaftliche Erkenntnisse wurden für den „Hausgebrauch“ ausgewertet und werden verständlich und anschaulich erklärt. Es ermöglicht Ihnen ein besseres Verständnis Ihrer Katze und eine bessere Verständigung mit ihr – auch, um Probleme im Zusammenleben zu vermeiden oder zu lösen.

Birgit Rödder, Jg. 1964, absolvierte ihr Diplomstudium der Biologie mit Schwerpunkt Verhaltensforschung an der Universität Bonn sowie anschließend den Bachelor of Veterinary Psychology an der Open University of Veterinary Science in London. Sie hat fast lebenslange Erfahrungen mit Katzen und arbeitet seit 1997 als Tierverhaltenstherapeutin.

Pressekontakt

Tierverhaltenstherapie

Bad Münstereifel

Ansprechpartner: Frau Birgit Rödder

Telefon: 02257-952744

Email: [Kontakt aufnehmen](mailto:kontakt@catility.de)

Homepage: <http://www.catility.de>

Hinweis: die-sternenkattenzeitung.de.vu distanziert sich ausdrücklich vom Inhalt dieser Pressemeldung. Die Meldung gibt nicht die Meinung von Offenes-Presseportal.de wieder und somit ist Offenes-Presseportal.de nicht für die Richtigkeit des Inhalts haftbar, sondern der Urheber der Pressemeldung. Sollte die obige Meldung Rechte jeglicher Art verletzen, bitte kurze Email schicken an ralf3005@aol.com, wir löschen diese Meldung dann unverzüglich.



Seite:9

Der ganz normale Wahnsinn oder ein Tag mit den kleinen Räufern

Sonntag morgen 7 Uhr, och neee eigentlich noch viel zu früh um aufzustehn, aber dei kleinen Räuber haben gemerckt das sich Dosi bewegt also auf sie mit Gebrüll, Jeanny fängt an zu schlabbern während rings herum ein schnurren erklingt, und ich mir überlege das bei den Räufern unbedingt eine Diät erforderlich ist weil ich mich fühle wie vom Bus überrannt.

Ok, ok ich steh ja auf, eigentlich muß ich ja jetzt erst auch mal auf mein Dosiklo, aber neee Bande ist kurz vorm Hungertod, also im Halbschlaf zur Raubtierfütterung, hmmm mal sehen was es heute gibt, Hallooooo wir haben hunger beeil dich mal ertönt es mehr oder weniger zaghaft, Schalen hingestellt, Futter aufgemacht, wie soll ich jetzt bitte noch an die Schalen kommen wenn ihr darüber sitzt? erste Schalen voller Futter, ein Teil der Bande ist befriedigt, Dosi freut sich die richtige Wahl der Futtersorte getroffen zu haben, also weiter sind noch mehr hungrige Mäuler zu stopfen, Kinder jeder bekommt was und ihr habt auch alle das gleiche, nein Hexe bleib an deinem Schälchen, Kati Momo hat das gleiche wie du lass sie in Ruhe fressen, puuuh das wär geschafft.

Da war doch noch was, richtig, jetzt schnell auf`s Dosiklo, hier wird man bzw Frau natürlich auch gleich wieder belagert.

Der nächste Weg Katzenklo`s, puuuh was eine Duftwolke, hat sich da über Nacht ein Tiger eingeschlichen? bei manchen Häufchen kommt mir echt der Gedanke, wie kann so was kleines süßes nur so ne Menge produzieren (ich mein jetzt nicht das gesammte sondern die einzelne), schnell schnell die ersten stehen schon wieder bereit und müssen natürlich in das gerade frisch sauber gemachte Klöchen wieder rein, bzw müssen natürlich gerade in das Klo das sauber gemacht wird. Ja,ja Jeanny ich beeil mich ja schon, grad noch das Bächlein dann kannste rein

Zurück in die Küche, die Schalen sind fast leer, säubern angesagt, frisches Wasser einfüllen, frag mich echt wo die das hinsaufen? was ein Glück das es kein Alkohol ist, sonst wär hier ne Außenstelle der AAK (anonyme alkoholiker Katzen), andere beschwern sich immer die Katzen trinken so wenig, ich kann das nicht behaupten. In der Zwischenzeit waren schon wieder die ersten im Kästchen, also neue Runde nuggets suchen, ob ich mir das patentieren lasse? wer findet die meisten nuggets im Katzenklo?? hihi stell mir das gerade vor, jemand kauft ein Spiel und was ist drin?? ein Katzenklo mit Pipihäufchen, und als besonders highlight ein paar schön geformte Knödelchen.

Ein Teil der Bande schläft mittlerweile wieder, klar was soll man so früh auch anderes machen? Quentin, Sinclair und Gino toben.
und man muß ja fit bleiben für die Dosis, oder?

Also an den PC, denkste kaum merkt der erste was man vorhat sitzt auch schon ne Katze vorm Bildschirm, etwas Gymnastik vor dem PC schadet ja schließlich nicht

hmm, ich könnt ja auch schnell die Betten machen, ne das geht auch nicht, wo doch der Jonny grad soooo süüüß da liegt, ok verschieben wir`s auf später

Auf dem Weg wieder zurück zum PC schnell noch alle Spielsachen eingesammelt, was nicht gerade wenig ist, nur damit 5 Minuten später schon wieder die ersten Sachen aus dem Körbchen verteilt werden

Der Tag vergeht mehr oder weniger ruhig, den die Räuberbande genießt ihren Schönheitsschlaf, ab und an kommt der ein oder andere zum schmusen, ja Hexe ich kraul dich ja schon (sie sitzt neben mir und pfofelt), Malley hat wie üblich im 10 Minuten takt hunger, und wehe das geht nicht schnell genug, aber auch er legt sich irgendwann zum schlafen hin

Fortsetzung auf Seite 10



Seite:10

Fortsetzung von Seite 9



welch ruhe, da fragt man sich wie es 14 Katzen schaffen sich unsichtbar zu machen

zum Abendessen erscheint die Bande dann wieder mehr oder weniger vollzählig, ja ich weis ihr seid wieder kurz vorm Hungertod

irgendwann geht es dann ab in`s Wohnzimmer, mit Glück ergattern wir noch ein Plätzchen auf einem der Sofa`s, hier ist dann beidhändiges kraulen angesagt, Joschy liegt auf der einen Sinclair auf der anderen Seite, Jeanny obendrauf, Moment ich hohl schnell meine dritte Hand raus

nach der üblichen Kloreinigung geht`s dann ab ins Bettchen, jetzt wird es lustig, Moment Momo fehlt noch, schnell ihr Kisschen hingelegt, Momo drauf und zugedeckt, Joschy zu der linken Seite, Sinclair irgendwo zwischen Momo und Joschy an mir auf Tuchfühlung, oben auf dem Kopfkissen machen es sich Ronja und Jonny gemütlich, bewegen ne is nich mehr drin, aber wozu gibt es den Massagepraxen die wollen ja schließlich auch leben

als endlich ruhe einkehrt, die ersten das Bett wieder verlassen haben, dafür andere kamen, fängt Hilly an zu mauen, Maaamaaaaa, Paaapaaaaa ich will jetzt spielen, Hilly es ist mitten in der Nacht, Mama schau doch mal was ich dir gebracht habe, das musst du mir aber auch jetzt werfen, ok Hilly lass uns spielen

Momo mittlerweile hat beschlossen das es ihr zu warm im Bett ist, also macht sie sich auf in ihr Körbchen was sie laut maunzend kommentiert, Momo alles ist ok, schlaf gut

irgendwann schlafen dann alle den sie müssen ja schließlich wieder ganz früh aufstehen, die Armen

Verfasser: Carmen (Katja2210)

**Liebe Foris denkt daran ein Forum lebt von Beiträgen und fleißigen Usern
Am Wochenende erscheint auch wieder unsere Notfellchen-Zeitung**

In diesem Sinne allen ein schönes Wochenende !!!

Bastet3005 & Katja2210